

L29 Parabraunerde und Pseudogley-Parabraunerde aus lösslehmreichen Fließerden über tonreicher Gipskeuper-Fließerde
Verbreitet auftretende Böden

Bodenformgruppe	I-L05	
Flächenanteil	90–100 %	
Nutzung	LN, Wald	
Relief	schwach geneigte ostexponierte Hänge und ebene Scheitelpunkte im Gipskeuper-Hügelland	
Bodentyp	tief entwickelte, z. T. pseudovergleyte, z. T. erodierte Parabraunerde und Pseudogley-Parabraunerde	
Ausgangsmaterial	lösslehmreiche Fließerden (Deck- über Mittellage) über tonreicher Gipskeuper-Fließerde (Basislage), bei Haigerloch-Owingen örtlich über pleistozänen Flussablagerungen	
Bodenartenprofil	(Ut3–Lu, Gr0–2)	<4 dm
	Tu3; Lt2–3, Gr0–3	6–>10 dm
	Tl, Gr0–3	
Karbonatführung	karbonatfrei	
Gründigkeit	tief, Unterboden stellenweise mäßig durchwurzelbar	
Waldhumusform	typischer Moder	
Humusgehalt	Oberbod. LN	mittel humos
	Unterboden	sehr schwach humos
Bodenreaktion	LN	mittel sauer
	Wald	mittel sauer bis stark sauer
Bodenschätzung	LT4V, LT5V, L4V, L5V, T4V	
Musterprofile	keine Angabe	

Begleitböden

vereinzelt pseudovergleyte Pelosol-Parabraunerde

Kennwerte

Feldkapazität	mittel (370–380 mm)
Nutzbare Feldkapazität	hoch (140–150 mm)
Luftkapazität	mittel, im Unterboden stellenweise gering
Wasserdurchlässigkeit	gering bis mittel
Sorptionskapazität	hoch (290–300 mol/z/m ²)
Erodierbarkeit	stark wechselnd

Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)

Standort für naturnahe Vegetation	keine hohe oder sehr hohe Bewertung	
Natürliche Bodenfruchtbarkeit	mittel bis hoch (2.5)	
Ausgleichskörper im Wasserkreislauf	LN: mittel (2.0)	Wald: hoch (3.0)
Filter und Puffer für Schadstoffe	LN: hoch (3.0)	Wald: hoch (3.0)
Gesamtbewertung	LN: 2.50	Wald: 2.83

Verbreitung und Besonderheiten

wenige kleinflächige Vorkommen im Gipskeuper-Hügelland zwischen Rottweil und Haigerloch sowie im Glemstal südöstlich von Leonberg